

Schulinternes Curriculum – Rückert-Gymnasium Berlin

**Fach:** Geschichte bilingual (Histoire)

**Jahrgangsstufe:** 7/8

**Stand:** 2018

**Einleitung :** Vor dem Hintergrund des Vertrags zwischen der Republik Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland bezüglich des deutsch-französischen Bildungsgangs bildet der Berliner Rahmenplan und somit das SchiC Geschichte die Basis des bilingualen Geschichtsunterrichts an unserer Schule. Entsprechend dieser Vorgaben werden die Inhalte übernommen und unter Berücksichtigung der deutsch-französischen Zusammenarbeit angepasst und ergänzt.

Ab der Klasse 8 wird das Fach Geschichte (Histoire) bis Klasse 10 dreistündig pro Woche unterrichtet. Am Anfang erfolgt die Vermittlung der Inhalte bilingual, in französischer und deutscher Sprache. Nach und nach gewinnt deren Vermittlung in französischer Sprache immer mehr an Bedeutung. Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt somit vor allem am Anfang auf der sprachlichen Ebene. Die bereits erworbenen sprachlichen Kompetenzen werden vertieft, um einen fach- und themenspezifischen Wortschatz erweitert und die vorgegebenen Inhalte vor allem mit Hilfe von original französischen Schulbüchern, Materialien und Dokumenten unter spezieller Berücksichtigung des deutsch-französischen Blickwinkels unterrichtet.

**Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens:** Orientierung in der Zeit:  
Vom Mittelalter zum Zeitalter der Revolutionen

(Basismodul 1)

Zeit in U-Stunden: ca. \_\_\_\_\_

Kompetenzbereiche (C 1, RLP): Deuten; Analysieren; Methoden anwenden, Urteilen, Darstellen	
Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP)	Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP)  Die Schüler*innen können ...
Mittelalter (ca. 1000 – ca. 1500): -Christentum als bestimmende Religion -Ständeordnung: Lehenswesen und Grundherrschaft -Lebenswelten	<b>Historische Informationen aus Materialien erschließen:</b>  Den Informationsgehalt einer Quelle oder Darstellung

<p>Frühe Neuzeit (ca. 1500 – ca. 1750)  -geistige Umbrüche: Renaissance und Humanismus  -Reformation und Glaubenskriege  -frühneuzeitlicher Staat/Absolutismus</p> <p>Zeitalter der Revolutionen (ca. 1750 – ca. 1900)  -Aufklärung und Emanzipation  -politische Umbrüche: Französische Revolution  -technisch-industrielle Revolution</p> <p>z. B. als Leitfrage: Das Christentum im Mittelalter – nicht nur eine Religion, sondern auch ein Ordnungsgeber?  Mögliche Inhalte: Papsttum im Mittelalter; Lehenswesen; Stadt im Mittelalter</p> <p>z. B. als Leitfrage: Der frühneuzeitliche Staat – Ordnungsgeber oder Herrschaftskompromiss?  Mögliche Inhalte: Kultur der Renaissance; Reformation in Deutschland; Glaubenskriege</p> <p>z. B. als Leitfrage: Die Französische Revolution – Sieg der Freiheit oder Herrschaft des Terrors?  Mögliche Inhalte: z. B. Philosophie der Aufklärung; atlantische Revolutionen, industrielle „Revolutionen“ in Europa</p>	<p>nach vorgegebenen Kriterien untersuchen <b>C 2.3</b></p> <p><b>Historische Werturteile und Wertmaßstäbe entwickeln, bewerten und anwenden:</b></p> <p>Individuelle Wertmaßstäbe von denen anderer unterscheiden und sie mit historischen Wertmaßstäben vergleichen <b>C 2.4</b></p> <p><b>Historische Sachverhalte zu einer Darstellung verbinden (Narrativität):</b></p> <p>ein Ereignis nachvollziehbar und erklärend darstellen</p> <p>Ursachen und Auswirkungen eines Ereignisses in der eigenen Darstellung nennen und begründen <b>C 2.5</b></p>
<p><u>Bezüge zur Sprachbildung (SchiC Teil B RLP)</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gezielt Lesestrategien (vor, während und nach dem Lesen) anwenden, z.B. Leselotse oder Lesenavigator. Strategien zur Erarbeitung von Textverständnis können explizit im Lehrwerk <i>Das waren Zeiten 1</i>, S.14f (oder mit Paralleltexen) erarbeitet werden. Hierzu zählen u.a. Überschriften verstehen und Inhalte antizipieren, Bild-Textbezüge herstellen, Einleitungen und Schlussfolgerungen identifizieren, Gliederungssignale erkennen, Schlüsselwörter erkennen.</li> <li>- global, selektiv und detailliert Informationen aus Texten zielgerichtet entnehmen</li> <li>- Begründungen für Meinungen/Haltungen/Thesen von Autorinnen/Autoren verstehen und wiedergeben. Zum Methodentraining im Deutschunterricht und beim expliziten Methodentraining eignen sich sowohl Phasen mit ausgesuchten historischen Quellentexten, wie auch Ausschnitte aus</li> </ul>	

<p>dem Lehrwerk Geschichte, z.B. zu Mittelalterlichen Lebenswelten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- historische Sachverhalte und chronologische Abläufe veranschaulichen, erklären, interpretieren und hierzu Stellung nehmen.</li> <li>- grafische Darstellungen (Diagramme, Schaubilder, Geschichtskarten) verstehen und interpretieren und diese vorstellen, bei Bedarf mit Hilfe von sprachlichen Gerüsten (Scaffolding). Zur gezielten Einübung dieser Kompetenzen bietet sich im Lehrwerk <i>Das waren Zeiten 1</i>, S.86f die Auswertung von Verfassungsschemata und S.134f zur Auswertung von Statistiken und Diagrammen und S.50f zum Lesen und Vorstellen von Geschichtskarten an.</li> <li>- Hypothesen formulieren und begründen, zunächst unter Einsatz von sprachlichen Gerüsten (mithilfe von Stichwörtern und geeigneten Redemitteln)</li> <li>- unter Nutzung geeigneter Textmuster und –bausteine relevante Texte verfassen, z.B. <i>Verfassen eines persönlichen Briefes an eine Person des Mittelalters, Formulieren von Reise- und Erfahrungsberichten</i>, mündliches und schriftliches Formulieren von Dialogen und Streitgesprächen</li> <li>- können historische Bilder zum Sprechen bringen und Bildbeschreibungen, anfangs mit Hilfe eines sprachlichen Gerüsts, formulieren. Die Einübung empfiehlt sich in Anlehnung an das Lehrwerk <i>Das waren Zeiten 1</i>, S.22f und auf einem höheren Niveau, S.116f.</li> <li>- Fachbegriffe und fachlich-bildungssprachliche Wendungen (z.B. <i>einen Bann aussprechen, einen Herrscher krönen, eine Ständeversammlung einberufen</i>) benutzen. Zur Sammlung dieser Wendungen bietet sich die Anlage von Glossaren und strukturierten Mindmaps an.</li> </ul>	
<p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)</p> <p>Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) (B. 3.2), Demokratiebildung (3.3), Gewaltprävention (B 3.6), Kulturelle Bildung (B 3.9),</p>	
<p>fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen</p> <p>Geschichte und Ethik:</p> <p>Ethik: Was ist der Mensch? - Mensch und Gemeinschaft: Mensch und Fortschritt,</p>	

<p>Mensch und Moral</p> <p>Kunst: Kunstwerke im Kontext von Kunstgeschichte</p> <p>z.B. eine aspektbezogene Wandzeitung /Plakatausstellung herstellen,</p> <p>z.B. einen Zeitstrahl herstellen,</p> <p>z.B. Kärtchen mit vorgegebenen Fachbegriffen clustern, eine Concept-Map erstellen</p> <p>z.B. eine aspektbezogene gemeinsame Powerpointpräsentation erstellen,</p> <p>z.B.Kärtchen mit selbst erklärten Fachbegriffen clustern, verschiedene aspektbezogene Concept-Maps erstellen</p>	
<p>Bezüge zu Teil A (RLP) mögliche Leistungsbewertung LEK</p>	<p>LEK, Projekte, Präsentationen</p>

©Dr. Moltmann, modifiziert für das Rückert-Gymnasium

**Schulinternes Curriculum – Rückert-Gymnasium Berlin**

**Fach: Geschichte bilingual (Histoire)**

**Jahrgangsstufe: 7/8**

**Stand: 2018**

**Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens:** Zeitalter der Revolutionen

Von den atlantischen Revolutionen bis zur technisch-industriellen Revolution (Basismodul 2)

**Zeit in U-Stunden: ca. \_\_\_\_\_**

Kompetenzbereiche (C 1, RLP): Deuten; Analysieren; Methoden anwenden, Urteilen, Darstellen	
Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP)	Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP)  Die Schüler*innen können ...
Politische Revolution: exemplarische Behandlung einer bürgerlichen Revolution – ihre politischen, geistigen sowie wirtschaftlichen Ursachen und Folgen (USA oder Frankreich oder 1848/49 in Deutschland/Europa)  Industrielle Revolution: Voraussetzungen, Verlauf und Folgen  z. B. als Leitfrage: Die Amerikanische Revolution – Demokratischer Aufbruch oder Herrschaft der Elite? Mögliche Inhalte: die atlantischen Revolutionen im Vergleich; die Revolution von 1848 in den europäischen Staaten  z. B. als Leitfrage: die industrielle Revolution in Deutschland – Aufbruch in die Moderne oder Verelendung der Massen? Mögliche Inhalte: die industrielle Revolution im europäischen Querschnitt; städtische Lebenswelten von Arbeitern	<b>Historische Werturteile und Wertmaßstäbe entwickeln, bewerten und anwenden:</b>  individuelle Wertmaßstäbe von denen anderer unterscheiden und sie mit historischen Wertmaßstäben vergleichen <b>C 2.4</b>  <b>Historische Sachverhalte zu einer Darstellung verbinden (Narrativität):</b>  ein Ereignis nachvollziehbar und erklärend darstellen  Ursachen und Auswirkungen eines Ereignisses in der eigenen Darstellung nennen und begründen. <b>C 2.5</b>  <b>Methoden anwenden: Fachsprache anwenden</b>  Die Bedeutung von Fachbegriffen erklären  Fachbegriffe vernetzt darstellen (z. B. Begriffsnetze, Ober- und Unterbegriffe) <b>C 2.3</b>

## **Basismodul B (Jahrgangsstufe 7 / 8)**

Zeitalter der Revolutionen (ca. 1750 – ca. 1900)

- Aufklärung und Emanzipation, verbindende Elemente zwischen Frankreich und Deutschland anhand von bekannten Philosophen: Kant, Voltaire, Montesquieu (..)

- politische Umbrüche: Französische Revolution und ihr Einfluss auf Deutschland

- technisch-industrielle Revolution, Vergleich ausgesuchter Beispiele:

Städte : Berlin, Paris, Lyon oder Industrieregionen :

Normandie, Ruhrgebiet, Le Creusot, Saarland, Lothringen (...)

Vor dem Hintergrund der Schüleraustausche unserer Schule mit CAEN (Normandie) und LYON werden die Fallbeispiele wenn möglich an diesen exemplarisch unterrichtet.

### **Bezüge zur Sprachbildung (Teil B, RLP)**

Die Schüler\*innen können

- im Französischunterricht behandelte und eingeübte **Strategien** für globales, selektives und detailliertes Lesen von authentischen Texten (Quellen) je nach Aufgabenimpuls anwenden

- Informationen aus Texten zielgerichtet entnehmen

- Fachbegriffe und fachliche Wendungen benutzen. Diese werden in **speziellen**

**Wortschatzphasen** erarbeitet (z.B. durch Mindmaps, Glossare).

**Den Schüler\*innen werden für die Versprachung in der Fremdsprache im Sinne des Scaffolding-Verfahrens verschiedene sprachliche Gerüste (sprachliche Muster und Bausteine) angeboten. Das versetzt sie in die Lage, in französischer Sprache**

- grafische Darstellungen zu interpretieren, zu beschreiben und zu bewerten

- Informationen aus verschiedenen Texten zu einem Thema wiederzugeben

- Begründungen für Meinungen/Haltungen/ Thesen von Autor\*innen wiederzugeben

- Informationen aus Texten mit Hilfe von sprachlichen Mustern sinngerecht

zusammenzufassen

- Sachverhalte und Abläufe zu veranschaulichen, zu erklären und zu interpretieren, insbesondere bezogen auf Scheitern der Weimarer Republik und der Entstehung des NS-Staates
- mithilfe von Stichwörtern und geeigneten Redemitteln (z.B. *ensuite, pour résumer, comme résultat*) Ergebnisse von Urteilen adressatengerecht vortragen
- einen Kommentar oder eine Stellungnahme zu verfassen
- eigene Gesprächsbeiträge zu formulieren (z.B. Fragen und Rückfragen stellen, Zustimmung und Zweifel äußern)
- deutsch- und französischsprachige Quellen vergleichend darzustellen.

Bezüge zur Medienbildung (Teil B 1/2, RLP)

Die Schülerinnen und Schüler können

B 2.3.1. -Unterschiede zwischen Informationsquellen kriterienorientiert untersuchen bei der Bearbeitung von Lern- und Arbeitsaufgaben mediale Quellen gezielt zur Informationsgewinnung und zum Wissenserwerb nutzen

-Suchstrategien zur Gewinnung von Informationen aus unterschiedlichen Quellen zielorientiert auswählen und anwenden

-bei der Nutzung von Suchmaschinen die Suchergebnisse und ihr Zustandekommen

kritisch reflektieren

-Informationsquellen in Bezug auf Inhalt, Struktur und Darstellung kritisch bewerten

-die Glaubwürdigkeit und Wirkung von Informationsquellen kritisch beurteilen

-die ausgewählten Informationen strukturiert unter Beachtung grundlegender Zitierregeln

sowie des Urheberrechts bearbeiten und diese medial aufbereiten

### B 2.3.2

- Kommunikationsmedien adressatengerecht auswählen und diese anwenden
- Regeln der verantwortungsbewussten Kommunikation mit Medien entwickeln
- Kommunikationsmedien sozial verantwortungsbewusst nutzen
- unterschiedliche Rollen in medialen Kommunikationsprozessen erproben und ihre Feedback-Kultur entwickeln

### B 2.3.3.

- die dem jeweiligen Einsatzzweck angemessene Präsentationsart auswählen und begründen
- Aufwand und Nutzen einer Präsentation realistisch einschätzen
- ihre Gestaltungsentscheidungen kriterienorientiert begründen
- verschiedene Formen der Dramaturgie für eine Präsentation entwickeln
- multimediale Gestaltungselemente für eine Präsentation kriterienorientiert auswählen und ihre Auswahl reflektieren
- eine Präsentation von Lern- und Arbeitsergebnissen in multimedialen Darstellungsformen gestalten
- die für die Präsentation erforderlichen Rahmenbedingungen herstellen, Medientechnologien auswählen und diese sachgerecht bedienen
- Präsentationen regelmäßig einzeln und in der Gruppe durchführen
- ihre Feedback-Kultur weiterentwickeln und sie regelmäßig zur Selbsteinschätzung und



<p>zur Optimierung der Präsentationen anwenden</p> <p>B2.3.4</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Medientechnik einschließlich Hard- und Software unter Verwendung von Anleitungstexten oder Tutorials handhaben</li> <li>-Textverarbeitung sowie Grafik-, Bild-, Audio- und Videobearbeitung anwenden</li> <li>-eine (multi-)mediale Produktion kriterienorientiert in Einzel- und Gruppenarbeit planen</li> <li>-Gestaltungselemente für ihre Medienproduktion kriterienorientiert auswählen und sie sachgerecht einsetzen</li> <li>-ästhetische Gestaltungskriterien sachgerecht anwenden und ihre Wirkung reflektieren</li> <li>-Gestaltungsprozesse von der Idee bis zur Umsetzung darstellen</li> <li>-die Gestaltung und Wirkung von eigenen und fremden Medienproduktionen kriterienorientiert bewerten</li> <li>-lizenzrechtliche Vorgaben berücksichtigen und ausgewählte Angebote nutzen</li> </ul>	
<p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)</p> <p>Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) (B. 3.2), Demokratiebildung (3.3), Gewaltprävention (B 3.6), Kulturelle Bildung (B 3.9),</p>	
<p>fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen</p> <p>Geschichte und Ethik:</p> <p>Ethik: Was ist der Mensch? - Mensch und Gemeinschaft: Mensch und Fortschritt, Mensch und Moral</p>	

<p>Kunst: Kunstwerke im Kontext von Kunstgeschichte</p> <p>z.B. eine aspektbezogene Wandzeitung /Plakatausstellung herstellen,</p> <p>z.B. einen Zeitstrahl herstellen,</p> <p>z.B. Kärtchen mit vorgegebenen Fachbegriffen clustern, eine Concept-Map erstellen</p> <p>z.B. eine aspektbezogene gemeinsame PowerPoint Präsentation erstellen,</p> <p>z.B. Kärtchen mit selbst erklärten Fachbegriffen clustern, verschiedene aspektbezogene Concept-Maps erstellen</p>	
<p>Bezüge zu Teil A (RLP) mögliche Leistungsbewertung LEK</p>	<p>LEK, Projekte, Präsentationen</p>

©Dr. Moltmann, modifiziert für das Rückert-Gymnasium

Schulinternes Curriculum – Rückert-Gymnasium Berlin

**Fach:** Geschichte

**Jahrgangsstufe:** 7/8

**Stand:** 2018

**Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens:** Module im gesellschaftswissenschaftlichen Fächerverbund  
Armut und Reichtum

**Zeit in U-Stunden:** ca. \_\_\_\_\_

<p>Kompetenzbereiche (C 1, RLP): Deuten; Analysieren; Methoden anwenden, Urteilen, Darstellen</p>	
<p>Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP)</p>	<p>Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP)  Die Schüler*innen können ...</p>
<p>Die Veränderung des Verständnisses und gesellschaftlichen wie politischen Handelns im Kontext von Armut und Reichtum in verschiedenen Zeitebenen aufzeigen, vergleichen und beurteilen.</p> <p>Armut und Reichtum (Längsschnitt) in Absprache mit PB und Geografie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziale Ungleichheit (PB)</li> <li>- Teilhabechance (PB)</li> <li>- Sozialpolitik (PB)</li> <li>- Leben in der Einen Welt/Entwicklungsunterschiede (Geo)</li> </ul> <p>Leitfrage (z. B. Hilfe bei individueller Armut – eine Verantwortung der Allgemeinheit?)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Mittelalter: Armut, Reichtum und Christentum</li> <li>-Frühe Neuzeit: Armenpolitik städtischer Eliten zwischen Fürsorge und Repression</li> <li>-Industriezeitalter: Soziale Frage – Antworten von Wirtschaft, Religion und Politik</li> </ul>	<p><b>Historische Werturteile und Wertmaßstäbe entwickeln, bewerten und anwenden:</b></p> <p>individuelle Wertmaßstäbe von denen anderer unterscheiden und sie mit historischen Wertmaßstäben vergleichen <b>C 2.4</b></p> <p><b>Historische Sachverhalte zu einer Darstellung verbinden (Narrativität):</b></p> <p>ein Ereignis nachvollziehbar und erklärend darstellen</p> <p>Ursachen und Auswirkungen eines Ereignisses in der eigenen Darstellung nennen und begründen. <b>C 2.5</b></p> <p>Methoden anwenden: Fachsprache anwenden</p> <p>die Bedeutung von Fachbegriffen erklären-</p>

<p><b>Wahlmodul im bilingualen Geschichtsunterricht :</b></p> <p><b>Armut und Reichtum Deutschland und Frankreich (Längsschnitt) ein Ländervergleich</b></p> <p>Anmerkung : Elemente des Wahlmodus können an geeigneter Stelle auch in die passenden Basismodule integriert werden.</p> <p>Fächerübergreifende Arbeit mit der 1. Fremdsprache erwünscht.</p>	<p>Fachbegriffe vernetzt darstellen (z. B. Begriffsnetze, Ober- und Unterbegriffe) <b>C 2.3</b></p>
<p><b><u>Bezüge zur Sprachbildung (Teil B, RLP)</u></b></p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- im Französischunterricht behandelte und eingeübte <b>Strategien</b> für globales, selektives und detailliertes Lesen von authentischen Texten (Quellen) je nach Aufgabenimpuls anwenden</li> <li>- Informationen aus Texten zielgerichtet entnehmen</li> <li>- Fachbegriffe und fachliche Wendungen benutzen. Diese werden in <b>speziellen Wortschatzphasen</b> erarbeitet (z.B. durch Mindmaps, Glossare).</li> </ul> <p><b>Den Schüler*innen werden für die Versprachung in der Fremdsprache im Sinne des Scaffolding-Verfahrens verschiedene sprachliche Gerüste (sprachliche Muster und Bausteine) angeboten. Das versetzt sie in die Lage, in französischer Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grafische Darstellungen zu interpretieren, zu beschreiben und zu bewerten</li> <li>- Informationen aus verschiedenen Texte zu einem Thema wiederzugeben</li> <li>- Begründungen für Meinungen/Haltungen/ Thesen von Autor*innen wiederzugeben</li> <li>- Informationen aus Texten mit Hilfe von sprachlichen Mustern sinngerecht zusammenzufassen</li> <li>- Sachverhalte und Abläufe zu veranschaulichen, zu erklären und zu interpretieren, insbesondere bezogen auf Scheitern der Weimarer Republik und der Entstehung des NS-Staates</li> <li>- mithilfe von Stichwörtern und geeigneten Redemitteln (z.B. <i>ensuite, pour résumer,</i></li> </ul>	

- comme résultat*) Ergebnisse von Urteilen adressatengerecht vortragen
- einen Kommentar oder eine Stellungnahme zu verfassen
  - eigene Gesprächsbeiträge zu formulieren (z.B. Fragen und Rückfragen stellen, Zustimmung und Zweifel äußern)
  - deutsch- und französischsprachige Quellen vergleichend darzustellen.

Bezüge zur Medienbildung (Teil B 1/2, RLP)

Die Schülerinnen und Schüler können

- Unterschiede zwischen Informationsquellen kriterienorientiert untersuchen bei der Bearbeitung von Lern- und Arbeitsaufgaben mediale Quellen gezielt zur Informationsgewinnung und zum Wissenserwerb nutzen
- Suchstrategien zur Gewinnung von Informationen aus unterschiedlichen Quellen zielorientiert auswählen und anwenden
- bei der Nutzung von Suchmaschinen die Suchergebnisse und ihr Zustandekommen kritisch reflektieren
- Informationsquellen in Bezug auf Inhalt, Struktur und Darstellung kritisch bewerten
- die Glaubwürdigkeit und Wirkung von Informationsquellen kritisch beurteilen
- die ausgewählten Informationen strukturiert unter Beachtung grundlegender Zitierregeln sowie des Urheberrechts bearbeiten und diese medial aufbereiten
- Kommunikationsmedien adressatengerecht auswählen und diese anwenden
- Regeln der verantwortungsbewussten Kommunikation mit Medien entwickeln
- Kommunikationsmedien sozial verantwortungsbewusst nutzen
- unterschiedliche Rollen in medialen Kommunikationsprozessen erproben und ihre Feedback-Kultur entwickeln

- die dem jeweiligen Einsatzzweck angemessene Präsentationsart auswählen und begründen
- Aufwand und Nutzen einer Präsentation realistisch einschätzen
- ihre Gestaltungsentscheidungen kriterienorientiert begründen
- verschiedene Formen der Dramaturgie für eine Präsentation entwickeln
- multimediale Gestaltungselemente für eine Präsentation kriterienorientiert auswählen und ihre Auswahl reflektieren
- eine Präsentation von Lern- und Arbeitsergebnissen in multimedialen Darstellungsformen gestalten
- die für die Präsentation erforderlichen Rahmenbedingungen herstellen, Medientechnologien auswählen und diese sachgerecht bedienen
- Präsentationen regelmäßig einzeln und in der Gruppe durchführen
- ihre Feedback-Kultur weiterentwickeln und sie regelmäßig zur Selbsteinschätzung und zur Optimierung der Präsentationen anwenden
- Medientechnik einschließlich Hard- und Software unter Verwendung von Anleitungstexten oder Tutorials handhaben
- Textverarbeitung sowie Grafik-, Bild-, Audio- und Videobearbeitung anwenden
- eine (multi-)mediale Produktion kriterienorientiert in Einzel- und Gruppenarbeit planen
- Gestaltungselemente für ihre Medienproduktion kriterienorientiert auswählen und sie sachgerecht einsetzen
- ästhetische Gestaltungskriterien sachgerecht anwenden und ihre Wirkung reflektieren
- Gestaltungsprozesse von der Idee bis zur Umsetzung darstellen
- die Gestaltung und Wirkung von eigenen und fremden Medienproduktionen kriterienorientiert bewerten

-lizenrechtliche Vorgaben berücksichtigen und ausgewählte Angebote nutzen	
Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)  Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) (B. 3.2), Demokratiebildung (3.3), Gewaltprävention (B 3.6), Kulturelle Bildung (B 3.9),	
fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen  Geschichte und Ethik:  Ethik: Was ist der Mensch? - Mensch und Gemeinschaft: Mensch und Fortschritt, Mensch und Moral  Kunst: Kunstwerke im Kontext von Kunstgeschichte  z.B. eine aspektbezogene Wandzeitung /Plakatausstellung herstellen,  z.B. einen Zeitstrahl herstellen,  z.B. Kärtchen mit vorgegebenen Fachbegriffen clustern, eine Concept-Map erstellen  z.B. eine aspektbezogene gemeinsame Powerpointpräsentation erstellen,  z.B. Kärtchen mit selbst erklärten Fachbegriffen clustern, verschiedene aspektbezogene Concept-Maps erstellen	
Bezüge zu Teil A (RLP) mögliche Leistungsbewertung LEK	LEK, Projekte, Präsentationen

©Dr. Moltmann, modifiziert für das Rückert-Gymnasium

Schulinternes Curriculum – Rückert-Gymnasium Berlin

**Fach: Geschichte**

**Jahrgangsstufe: 7/8**

**Stand: 2018**

**Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens:** Module im gesellschaftswissenschaftlichen Fächerverbund

Migration und Bevölkerung

**Zeit in U-Stunden: ca. \_\_\_\_\_**

Kompetenzbereiche (C 1, RLP): Deuten; Analysieren; Methoden anwenden, Urteilen, Darstellen	
Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP)	Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP)  Die Schüler*innen können ...
<p>Migration als ein zentrales Merkmal menschlicher Gesellschaften in der Vergangenheit und Gegenwart betrachten. Die unterschiedlichen Faktoren der Wanderbewegungen sowie der Umgang mit den daraus resultierenden Problemen in verschiedenen zeitlichen Ebenen untersuchen, vergleichen und beurteilen.</p> <p>Migrationen (Längsschnitt) in Absprache mit PB und Geo</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Integration und Teilhabe (PB)</li> <li>-Migrationsursachen (PB)</li> <li>-Biografien und hybride Identitäten (PB)</li> <li>-Demografische Prozesse in regionaler und globaler Dimension (Geo)</li> <li>-Verstädterung (Geo)</li> </ul> <p>Leitfrage (z. B. Verlust, Herausforderung, Katastrophe?)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Ostsiedlung und Binnenkolonisation</li> <li>-frühneuzeitliche (Zwangs-)Migration (z. B. Hugenotten, Böhmen, Türken, Afrikaner) nach Berlin und Brandenburg</li> <li>-Migration im 19. Jahrhundert nach Amerika, Verschleppung der afrikanischen und Vertreibung der indigenen Bevölkerung</li> </ul>	<p><b>Historische Werturteile und Wertmaßstäbe entwickeln, bewerten und anwenden:</b></p> <p>Individuelle Wertmaßstäbe von denen anderer unterscheiden und sie mit historischen Wertmaßstäben vergleichen <b>C 2.4</b></p> <p><b>Historische Sachverhalte zu einer Darstellung verbinden (Narrativität):</b></p> <p>ein Ereignis nachvollziehbar und erklärend darstellen</p> <p>Ursachen und Auswirkungen eines Ereignisses in der eigenen Darstellung nennen und begründen. <b>C 2.5</b></p>



<p><b>Wahlmodul im bilingualen Geschichtsunterricht :</b></p> <p><b>Migration in Deutschland und Frankreich (Längsschnitt) ein Ländervergleich</b></p> <p><b>Migration zwischen Deutschland und Frankreich (Längsschnitt )</b></p> <p>Anmerkung : Elemente des Wahlmodus können an geeigneter Stelle auch in die passenden Basismodule integriert werden.</p> <p>Fächerübergreifende Arbeit mit der 1. Fremdsprache erwünscht.</p>	<p>Methoden anwenden: Fachsprache anwenden</p> <p>die Bedeutung von Fachbegriffen erklären</p> <p>Fachbegriffe vernetzt darstellen (z. B. Begriffsnetze, Ober- und Unterbegriffe) <b>C 2.3</b></p>
<p><b><u>Bezüge zur Sprachbildung (Teil B, RLP)</u></b></p> <p>Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- im Französischunterricht behandelte und eingeübte <b>Strategien</b> für globales, selektives und detailliertes Lesen von authentischen Texten (Quellen) je nach Aufgabenimpuls anwenden</li> <li>- Informationen aus Texten zielgerichtet entnehmen</li> <li>- Fachbegriffe und fachliche Wendungen benutzen. Diese werden in <b>speziellen Wortschatzphasen</b> erarbeitet (z.B. durch Mindmaps, Glossare).</li> </ul> <p><b>Den Schüler*innen werden für die Versprachlung in der Fremdsprache im Sinne des Scaffolding-Verfahrens verschiedene sprachliche Gerüste (sprachliche Muster und Bausteine) angeboten. Das versetzt sie in die Lage, in französischer Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grafische Darstellungen zu interpretieren, zu beschreiben und zu bewerten</li> <li>- Informationen aus verschiedenen Texte zu einem Thema wiederzugeben</li> <li>- Begründungen für Meinungen/Haltungen/ Thesen von Autor*innen wiederzugeben</li> <li>- Informationen aus Texten mit Hilfe von sprachlichen Mustern sinngerecht zusammenzufassen</li> <li>- Sachverhalte und Abläufe zu veranschaulichen, zu erklären und zu interpretieren, insbesondere bezogen auf Scheitern der Weimarer Republik und der Entstehung des NS-Staates</li> </ul>	

- mithilfe von Stichwörtern und geeigneten Redemitteln (z.B. *ensuite, pour résumer, comme résultat*) Ergebnisse von Urteilen adressatengerecht vortragen
- einen Kommentar oder eine Stellungnahme zu verfassen
- eigene Gesprächsbeiträge zu formulieren (z.B. Fragen und Rückfragen stellen, Zustimmung und Zweifel äußern)
- deutsch- und französischsprachige Quellen vergleichend darzustellen.

#### Bezüge zur Medienbildung (Teil B 1/2, RLP)

Die Schülerinnen und Schüler können

##### B 2.3.1.

-Unterschiede zwischen Informationsquellen kriterienorientiert untersuchen bei der Bearbeitung von Lern- und Arbeitsaufgaben mediale Quellen gezielt zur Informationsgewinnung und zum Wissenserwerb nutzen

-Suchstrategien zur Gewinnung von Informationen aus unterschiedlichen Quellen zielorientiert auswählen und anwenden

-bei der Nutzung von Suchmaschinen die Suchergebnisse und ihr Zustandekommen kritisch reflektieren

-Informationsquellen in Bezug auf Inhalt, Struktur und Darstellung kritisch bewerten

-die Glaubwürdigkeit und Wirkung von Informationsquellen kritisch beurteilen

-die ausgewählten Informationen strukturiert unter Beachtung grundlegender Zitierregeln

sowie des Urheberrechts bearbeiten und diese medial aufbereiten

##### B 2.3.2

-Kommunikationsmedien adressatengerecht auswählen und diese anwenden

- Regeln der verantwortungsbewussten Kommunikation mit Medien entwickeln
- Kommunikationsmedien sozial verantwortungsbewusst nutzen
- unterschiedliche Rollen in medialen Kommunikationsprozessen erproben und ihre Feedback-Kultur entwickeln

#### B 2.3.3.

- die dem jeweiligen Einsatzzweck angemessene Präsentationsart auswählen und begründen
- Aufwand und Nutzen einer Präsentation realistisch einschätzen
- ihre Gestaltungsentscheidungen kriterienorientiert begründen
- verschiedene Formen der Dramaturgie für eine Präsentation entwickeln
- multimediale Gestaltungselemente für eine Präsentation kriterienorientiert auswählen und ihre Auswahl reflektieren
- eine Präsentation von Lern- und Arbeitsergebnissen in multimedialen Darstellungsformen gestalten
- die für die Präsentation erforderlichen Rahmenbedingungen herstellen, Medientechnologien auswählen und diese sachgerecht bedienen
- Präsentationen regelmäßig einzeln und in der Gruppe durchführen
- ihre Feedback-Kultur weiterentwickeln und sie regelmäßig zur Selbsteinschätzung und zur Optimierung der Präsentationen anwenden

#### B2.3.4

<p>-Medientechnik einschließlich Hard- und Software unter Verwendung von Anleitungstexten oder Tutorials handhaben</p> <p>-Textverarbeitung sowie Grafik-, Bild-, Audio- und Videobearbeitung anwenden</p> <p>-eine (multi-)mediale Produktion kriterienorientiert in Einzel- und Gruppenarbeit planen</p> <p>-Gestaltungselemente für ihre Medienproduktion kriterienorientiert auswählen und sie sachgerecht einsetzen</p> <p>-ästhetische Gestaltungskriterien sachgerecht anwenden und ihre Wirkung reflektieren</p> <p>-Gestaltungsprozesse von der Idee bis zur Umsetzung darstellen</p> <p>-die Gestaltung und Wirkung von eigenen und fremden Medienproduktionen kriterienorientiert bewerten</p> <p>-lizenrechtliche Vorgaben berücksichtigen und ausgewählte Angebote nutzen</p>	
<p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)</p> <p>Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) (B. 3.2), Demokratiebildung (3.3), Gewaltprävention (B 3.6), Kulturelle Bildung (B 3.9),</p>	
<p>fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen</p> <p>Geschichte und Ethik:</p> <p>Ethik: Was ist der Mensch? - Mensch und Gemeinschaft: Mensch und Fortschritt, Mensch und Moral</p> <p>Kunst: Kunstwerke im Kontext von Kunstgeschichte</p> <p>z.B. eine aspektbezogene Wandzeitung /Plakatausstellung herstellen,</p>	

<p>z.B. einen Zeitstrahl herstellen,</p> <p>z.B. Kärtchen mit vorgegebenen Fachbegriffen clustern, eine Concept-Map erstellen</p> <p>z.B. eine aspektbezogene gemeinsame PowerPoint Präsentation erstellen,</p> <p>z.B. Kärtchen mit selbst erklärten Fachbegriffen clustern, verschiedene aspektbezogene Concept-Maps erstellen</p>	
<p>Bezüge zu Teil A (RLP) mögliche Leistungsbewertung</p> <p>LEK</p>	<p>LEK, Projekte, Präsentationen</p>

©Dr. Moltmann, modifiziert für das Rückert-Gymnasium

Schulinternes Curriculum – Rückert-Gymnasium Berlin

**Fach:** Geschichte

**Jahrgangsstufe:** 7/8

**Stand:** 2018

**Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens:** Wahlmodule 9/10 –Auswahl von zwei Modulen

**Zeit in U-Stunden:** ca. \_\_\_\_\_

Kompetenzbereiche (C 1, RLP): Deuten; Analysieren; Methoden anwenden, Urteilen, Darstellen	
Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP)	Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP)  Die Schüler*innen können ...
<p><b>Die Auswahl der beiden Wahlmodule obliegt der unterrichtenden Lehrkraft in Abstimmung mit Geographie und PB</b></p> <p><b>Wahlmodule 7/8</b></p> <p><b>Juden, Christen und Muslime (Längsschnitt)</b></p> <p>Leitfrage (z. B. Juden, Christen und Muslime – ein tolerantes Miteinander?)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kreuzzüge: Kontakte und Konflikte</li> <li>- Judenhass und Furcht vor den Osmanen: Ängste und Realpolitik in der Frühen Neuzeit</li> <li>- Juden im 19. Jahrhundert: rechtliche Gleichstellung und gesellschaftliche Diskriminierung</li> </ul> <p><b>Geschichte der Stadt am Beispiel von Brandenburg-Preußen (Längsschnitt)</b></p> <p>Leitfrage (z. B. Macht Stadtluft frei?)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadt im Mittelalter: Markt und politische Ordnung</li> <li>- Funktionen der frühneuzeitlichen Stadt: z. B. Residenzstadt, Garnisonsstadt</li> </ul>	<p><b>Historische Werturteile und Wertmaßstäbe entwickeln, bewerten und anwenden:</b></p> <p>Individuelle Wertmaßstäbe von denen anderer unterscheiden und sie mit historischen Wertmaßstäben vergleichen <b>C 2.4</b></p> <p><b>Historische Sachverhalte zu einer Darstellung verbinden (Narrativität):</b></p> <p>ein Ereignis nachvollziehbar und erklärend darstellen</p> <p>Ursachen und Auswirkungen eines Ereignisses in der eigenen Darstellung nennen und begründen. <b>C 2.5</b></p>

<p>-Stadt im Zeitalter der Industrialisierung: Leben zwischen Mietskaserne, Fabrik und Ballhaus</p> <p><b>Deutsch-französischer Blickpunkt : Berlin - Paris</b></p> <p><b>Schritte zur modernen Demokratie (Längsschnitt)</b></p> <p>Leitfrage (z. B. Ein gerader Weg zur Mitbestimmung aller?)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Legitimation von Herrschaft im Mittelalter: die Magna Charta</li> <li>- Absolutismus und Parlamentarismus: zwei Wege der Herrschaftsentwicklung in der Frühen Neuzeit</li> <li>- demokratische Traditionen in Deutschland im 19. Jahrhundert: die Revolution(en) von 1848/49</li> </ul> <p><b>Europäische Expansion und Kolonialismus</b></p> <p>Leitfrage (z. B. Verbindung oder Eroberung der Welt?)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kolumbus und der frühneuzeitliche Kolonialismus <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kolonialismus und Sklavenhandel (z. B. Brandenburg-Preußen /Frankreich)im 17. und 18. Jahrhundert</li> </ul> </li> <li>- Imperialismus und Rassismus (ab ca. 1860)</li> </ul> <p><b>Weltbilder (Längsschnitt)</b></p> <p>Leitfrage (z. B. Verändert Denken die Welt?)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Weltbild des europäischen Mittelalters: Glauben bestimmt das Leben</li> <li>- Europas neue Perspektiven um 1500: Humanismus, Renaissance, Reformation <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sozialismus und Liberalismus im 19. Jahrhundert</li> </ul> </li> </ul> <p>Anmerkung : Elemente des Wahlmodus können an geeigneter Stelle auch in die passenden Basismodule integriert werden. Fächerübergreifende Arbeit mit der 1. Fremdsprache erwünscht.</p>	<p>Methoden anwenden: Fachsprache anwenden</p> <p>die Bedeutung von Fachbegriffen erklären</p> <p>Fachbegriffe vernetzt darstellen (z. B. Begriffsnetze, Ober- und Unterbegriffe) <b>C 2.3</b></p>
---	--

### **Bezüge zur Sprachbildung (Teil B, RLP)**

Die Schüler\*innen können

- im Französischunterricht behandelte und eingeübte **Strategien** für globales, selektives und detailliertes Lesen von authentischen Texten (Quellen) je nach Aufgabenimpuls anwenden
- Informationen aus Texten zielgerichtet entnehmen
- Fachbegriffe und fachliche Wendungen benutzen. Diese werden in **speziellen Wortschatzphasen** erarbeitet (z.B. durch Mindmaps, Glossare).

**Den Schüler\*innen werden für die Versprachung in der Fremdsprache im Sinne des Scaffolding-Verfahrens verschiedene sprachliche Gerüste (sprachliche Muster und Bausteine) angeboten. Das versetzt sie in die Lage, in französischer Sprache**

- grafische Darstellungen zu interpretieren, zu beschreiben und zu bewerten
- Informationen aus verschiedenen Texten zu einem Thema wiederzugeben
- Begründungen für Meinungen/Haltungen/ Thesen von Autor\*innen wiederzugeben
- Informationen aus Texten mit Hilfe von sprachlichen Mustern sinngerecht zusammenzufassen
- Sachverhalte und Abläufe zu veranschaulichen, zu erklären und zu interpretieren, insbesondere bezogen auf Scheitern der Weimarer Republik und der Entstehung des NS-Staates
- mithilfe von Stichwörtern und geeigneten Redemitteln (z.B. *ensuite, pour résumer, comme résultat*) Ergebnisse von Urteilen adressatengerecht vortragen
- einen Kommentar oder eine Stellungnahme zu verfassen
- eigene Gesprächsbeiträge zu formulieren (z.B. Fragen und Rückfragen stellen, Zustimmung und Zweifel äußern)
- deutsch- und französischsprachige Quellen vergleichend darzustellen.



<p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)</p> <p>Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) (B. 3.2), Demokratiebildung (3.3), Gewaltprävention (B 3.6), Kulturelle Bildung (B 3.9),</p>	
<p>fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen</p> <p>Geschichte und Ethik:</p> <p>Ethik: Was ist der Mensch? - Mensch und Gemeinschaft: Mensch und Fortschritt, Mensch und Moral</p> <p>Kunst: Kunstwerke im Kontext von Kunstgeschichte</p> <p>z.B. eine aspektbezogene Wandzeitung /Plakatausstellung herstellen, z.B. einen Zeitstrahl herstellen, z.B. Kärtchen mit vorgegebenen Fachbegriffen clustern, eine Concept-Map erstellen z.B. eine aspektbezogene gemeinsame Powerpointpräsentation erstellen, z.B.Kärtchen mit selbst erklärten Fachbegriffen clustern, verschiedene aspektbezogene Concept-Maps erstellen</p>	
<p>Bezüge zu Teil A (RLP) mögliche Leistungsbewertung</p> <p>LEK</p>	<p>LEK, Projekte oder Präsentationen</p>

©Dr. Moltmann, modifiziert für das Rückert-Gymnasium

## Schulinternes Curriculum – Rückert-Gymnasium Berlin

Fach: **Geschichte bilingual**

Jahrgangsstufe: **9/10**

Stand: **2018**

**Einleitung** : Vor dem Hintergrund der binationalen Vereinbarungen zwischen der Republik Frankreichs und der Bundesrepublik Deutschland bezüglich des deutsch-französischen Bildungsgangs bildet der Berliner Rahmenplan und somit das SchiC Geschichte die Basis des bilingualen Geschichtsunterrichts an unserer Schule. Die vorgegebenen Inhalte werden vorallem in französischer Sprache mit Hilfe von original französischen Schulbüchern, Materialien und Dokumenten unter spezieller Berücksichtigung des deutsch-französischen Blickwinkels unterrichtet.

**Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens:** Demokratie und Diktatur:

Von der Weimarer Republik bis NS-Diktatur

(Basismodul 1)

Zeit in U-Stunden: ca. \_\_\_\_\_

Kompetenzbereiche (C 1, RLP):

Deuten; Analysieren; Methoden anwenden, Urteilen, Darstellen

Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP)

Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP)

Die Schüler\*innen können ...

Erster Weltkrieg: Ursachen und Folgen für Deutschland, Europa und die Welt

Weimarer Republik: Gefährdungen und Chancen der ersten deutschen Demokratie

Ideologie und Herrschaft des NS

Zweiter Weltkrieg und Holocaust/Völkermord/Mord (Täter; Opfergruppen: Juden, Sinti und Roma, Behinderte, Homosexuelle, politischer Widerstand u. a.)

Widerstand gegen die NS-Herrschaft in Deutschland und Europa  
Geschichtskultur: Erinnern an Vergangenheit (in Ost und West)

z. B. als Leitfrage: Die Weimarer Republik – eine Demokratie ohne Demokraten?  
Mögliche Inhalte: z. B. Versailler Vertrag, Dolchstoßlegende usw.

z. B. als Leitfrage: Die NS-Diktatur – Herrschaft mit dem Volk oder gegen das Volk?“?  
Mögliche Inhalte: z. B. „Machtergreifung“, Der frühe NS-Terror, NS-Ideologie, Juden während der NS-Diktatur

z. B. als Leitfrage: Jugend im Nationalsozialismus – Täter oder Opfer?  
Mögliche Inhalte: z. B. BDM, Hitlerjugend

**Wahlmodul im bilingualen Geschichtsunterricht :**

**Deutschland und Frankreich (Längsschnitt)**

Mögliche Leitfrage :  
Deutsche – Franzosen, Feinde, Freunde, Konkurrenten, Partner ?

Anmerkung : Elemente des Wahlmodus können an geeigneter Stelle auch in die passenden Basismodule integriert werden.

Fächerübergreifende Arbeit mit der 1. Fremdsprache erwünscht.

**Historische Werturteile und Wertmaßstäbe entwickeln, bewerten und anwenden:**  
Gemeinsamkeiten und Unterschiede von historischen und gegenwärtigen Werten erörtern die Vielfalt gegenwärtiger Werturteile erörtern und in ihrer Unterschiedlichkeit würdigen begründen, welche Bedeutung die individuellen Werturteile für die eigene lebensweltliche Orientierung in der Gegenwart haben **C 2.4**

**Historische Sachverhalte zu einer Darstellung verbinden (Narrativität):**  
ein Ereignis nachvollziehbar und erklärend darstellen  
Ursachen und Auswirkungen eines Ereignisses in der eigenen Darstellung nennen und begründen. **C 2.5**

Methoden anwenden: Fachsprache anwenden  
die Bedeutung von Begriffen in der Alltags und Fachsprache, in Vergangenheit und Gegenwart untersuchen und reflektieren **C 2.3**

Berücksichtigung der sprachlichen Spezifitäten im Sachfach  
(vorallem Wortschatzarbeit, Leseverstehen der unterschiedlichen authentischen Textsorten)

### **Basismodul A (Jahrgangsstufe 9 / 10)**

Deutsches Kaiserreich vs. Republik Frankreich

Deutsch-französische Beziehungen im Spannungsfeld

um die Vorherrschaft in Europa

- deutsch-französischer Krieg, 1. Weltkrieg vergleichende Sichtweisen,
- Versailler Friedensvertrag und seine Deutung in beiden Ländern

Deutsch-französische Aussöhnung (Briand – Stresemann),

Das Ende der Weimarer Republik und die Folgen für die deutsch-französischen Beziehungen,

Deutsche Besatzungszeit in Frankreich (1940-1944) und ihre Folgen für das Verhältnis beider Länder zueinander :

(la Collaboration sous Vichy / la Résistance),

*Les débarquements* in Frankreich (Normandie / Provence)

Befreiung Frankreichs und ihre Folgen für die deutsch-französische Zusammenarbeit.

### **Bezüge zur Sprachbildung (Teil B, RLP)**

Die Schüler\*innen können

- im Französischunterricht behandelte und eingeübte **Strategien** für globales, selektives und detailliertes Lesen von authentischen Texten (Quellen) je nach Aufgabenimpuls anwenden

- Informationen aus Texten zielgerichtet entnehmen

- Fachbegriffe und fachliche Wendungen benutzen. Diese werden in **speziellen Wortschatzphasen** erarbeitet (z.B. durch Mindmaps, Glossare).

**Den Schüler\*innen werden für die Versprachlung in der Fremdsprache im Sinne des Scaffolding-Verfahrens verschiedene sprachliche Gerüste (sprachliche Muster und Bausteine) angeboten. Das versetzt sie in die Lage, in französischer Sprache**

- grafische Darstellungen zu interpretieren, zu beschreiben und zu bewerten

- Informationen aus verschiedenen Texten zu einem Thema wiederzugeben

- Begründungen für Meinungen/Haltungen/ Thesen von Autor\*innen wiederzugeben

- Informationen aus Texten mit Hilfe von sprachlichen Mustern sinngerecht zusammenzufassen

- Sachverhalte und Abläufe zu veranschaulichen, zu erklären und zu

interpretieren, insbesondere bezogen auf Scheitern der Weimarer Republik und der Entstehung des NS-Staates

- mithilfe von Stichwörtern und geeigneten Redemitteln (z.B. *ensuite, pour résumer, comme résultat*) Ergebnisse von Urteilen adressatengerecht vortragen

- einen Kommentar oder eine Stellungnahme zu verfassen

- eigene Gesprächsbeiträge zu formulieren (z.B. Fragen und Rückfragen stellen, Zustimmung und Zweifel äußern)

- deutsch- und französischsprachige Quellen vergleichend darzustellen.

#### Bezüge zur Medienbildung (Teil B 1/2, RLP)

Die Schülerinnen und Schüler können

##### B 2.3.1.

-Unterschiede zwischen Informationsquellen kriterienorientiert untersuchen bei der Bearbeitung von Lern- und Arbeitsaufgaben mediale Quellen gezielt zur Informationsgewinnung und zum Wissenserwerb nutzen

-Suchstrategien zur Gewinnung von Informationen aus unterschiedlichen Quellen zielorientiert auswählen und anwenden

-bei der Nutzung von Suchmaschinen die Suchergebnisse und ihr Zustandekommen kritisch reflektieren

-Informationsquellen in Bezug auf Inhalt, Struktur und Darstellung kritisch bewerten

-die Glaubwürdigkeit und Wirkung von Informationsquellen kritisch beurteilen

-die ausgewählten Informationen strukturiert unter Beachtung grundlegender Zitierregeln sowie des Urheberrechts bearbeiten und diese medial aufbereiten

##### B 2.3.2

-Kommunikationsmedien adressatengerecht auswählen und diese anwenden

-Regeln der verantwortungsbewussten Kommunikation mit Medien entwickeln

-Kommunikationsmedien sozial verantwortungsbewusst nutzen

-unterschiedliche Rollen in medialen Kommunikationsprozessen erproben und ihre Feedback-Kultur entwickeln

##### B 2.3.3.

-die dem jeweiligen Einsatzzweck angemessene Präsentationsart auswählen und begründen

-Aufwand und Nutzen einer Präsentation realistisch einschätzen

-ihre Gestaltungsentscheidungen kriterienorientiert begründen

-verschiedene Formen der Dramaturgie für eine Präsentation entwickeln

-multimediale Gestaltungselemente für eine Präsentation kriterienorientiert auswählen und ihre Auswahl reflektieren

<ul style="list-style-type: none"> <li>-eine Präsentation von Lern- und Arbeitsergebnissen in multimedialen Darstellungsformen gestalten</li> <li>-die für die Präsentation erforderlichen Rahmenbedingungen herstellen, Medientechnologien auswählen und diese sachgerecht bedienen</li> <li>-Präsentationen regelmäßig einzeln und in der Gruppe durchführen</li> <li>-ihre Feedback-Kultur weiterentwickeln und sie regelmäßig zur Selbsteinschätzung und zur Optimierung der Präsentationen anwenden</li> </ul> <p>B2.3.4</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Medientechnik einschließlich Hard- und Software unter Verwendung von Anleitungstexten oder Tutorials handhaben</li> <li>-Textverarbeitung sowie Grafik-, Bild-, Audio- und Videobearbeitung anwenden</li> <li>-eine (multi-)mediale Produktion kriterienorientiert planen</li> <li>-Gestaltungselemente für ihre Medienproduktion kriterienorientiert auswählen und sie sachgerecht einsetzen</li> <li>-ästhetische Gestaltungskriterien sachgerecht anwenden und ihre Wirkung reflektieren</li> <li>-Gestaltungsprozesse von der Idee bis zur Umsetzung darstellen</li> <li>-die Gestaltung und Wirkung von eigenen und fremden Medienproduktionen kriterienorientiert bewerten</li> <li>-lizenzrechtliche Vorgaben berücksichtigen und ausgewählte Angebote nutzen</li> </ul>	
<p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)          Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) (B. 3.2), Demokratiebildung (3.3),          Gewaltprävention (B 3.6), Kulturelle Bildung (B 3.9),</p>	
<p>fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen          Geschichte und Ethik:          Ethik: Was ist der Mensch? - Mensch und Gemeinschaft: Mensch und Fortschritt,          Mensch und Moral          Kunst: Kunstwerke im Kontext von Kunstgeschichte          z.B. eine aspektbezogene Wandzeitung /Plakatausstellung herstellen,          z.B. einen Zeitstrahl herstellen, z.B. Kärtchen mit vorgegebenen Fachbegriffen clustern, eine Concept-Map erstellen          z.B. eine aspektbezogene gemeinsame Powerpointpräsentation erstellen,          z.B.Kärtchen mit selbst erklärten Fachbegriffen clustern, verschiedene aspektbezogene Concept-Maps erstellen</p>	
<p>Bezüge zu Teil A (RLP) mögliche Leistungsbewertung: LEK</p>	<p>LEK, Projekte, Präsentationen</p>

# Schulinternes Curriculum – Rückert-Gymnasium Berlin

Fach: **Geschichte bilingual**

Jahrgangsstufe: **9/10**

Stand: **2018**

**Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens:** Der Kalte Krieg

Bipolare Welt und Deutschland nach 1945

(Basismodul 2)

Zeit in U-Stunden: ca. \_\_\_\_\_

<p>Kompetenzbereiche (C 1, RLP):</p> <p>Deuten; Analysieren; Methoden anwenden, Urteilen, Darstellen</p>	
<p>Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP)</p>	<p>Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP) Die Schüler*innen können ...</p>
<p>die Großmächte USA und UdSSR im Kalten Krieg</p> <p>beide deutsche Staaten zwischen Konfrontation und Entspannung</p> <p>Demokratie und Diktatur: Herrschaft und Menschenrechte, Umgang mit Opposition und Vielfalt (z. B. der Lebensweisen), Alltagsleben</p> <p>friedliche Revolution 1989 und Deutsche Einheit als Herausforderung und Prozess</p> <p>Geschichtskultur: Erinnern an Vergangenheit</p>	<p><b>Historische Werturteile und Wertmaßstäbe entwickeln, bewerten und anwenden:</b> Gemeinsamkeiten und Unterschiede von historischen und gegenwärtigen Werten erörtern, die Vielfalt gegenwärtiger Werturteile erörtern und in ihrer Unterschiedlichkeit würdigen, begründen, welche Bedeutung die individuellen Werturteile für die eigene lebensweltliche Orientierung in der Gegenwart haben <b>C 2.4</b></p> <p><b>Historische Sachverhalte zu einer Darstellung verbinden (Narrativität):</b> ein Ereignis nachvollziehbar und erklärend darstellen Ursachen und Auswirkungen eines Ereignisses in der eigenen Darstellung nennen und begründen. <b>C 2.5</b></p> <p>Methoden anwenden: Fachsprache anwenden die Bedeutung von Begriffen in der Alltags und Fachsprache, in Vergangenheit und Gegenwart untersuchen und reflektieren <b>C 2.3</b></p>
<p><b>Basismodul B (Jahrgangsstufe 10)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Alliierten in Deutschland und Berlin <b>Schwerpunkt</b> : französische Zone und Sektor</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Quellenarbeit, z.B. mit Familienporträts und Erfahrungsberichten (z.B. Feldpostkarten deutscher und französischer Soldaten), Arbeiten mit Karikaturen aus der dtsh. und frz. Presse, Umgang mit Gedenken</li> </ul>

- Deutsch-französischer Freundschaftsvertrag von 1963 und sein Einfluss auf das Verhältnis beider Staaten zueinander,
- Deutschland und Frankreich als Motor der europäischen Einigung der Friedenssicherung,
- Mai'68 und die Wechselwirkungen mit Deutschland,
- Sichtweisen Frankreichs auf Deutschland nach dem Fall der Mauer,
- Frankreichs Rolle und Haltung bei der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten.

### **Bezüge zur Sprachbildung (Teil B, RLP)**

Die Schüler\*innen können

- im Französischunterricht behandelte und eingeübte **Strategien** für globales, selektives und detailliertes Lesen von authentischen Texten (Quellen) je nach Aufgabenimpuls anwenden
- Informationen aus Texten zielgerichtet entnehmen
- Fachbegriffe und fachliche Wendungen benutzen. Diese werden in **speziellen Wortschatzphasen** erarbeitet (z.B. durch Mindmaps, Glossare).

**Den Schüler\*innen werden für die Versprachung in der Fremdsprache im Sinne des Scaffolding-Verfahrens verschiedene sprachliche Gerüste (sprachliche Muster und Bausteine) angeboten. Das versetzt sie in die Lage, in französischer Sprache**

- grafische Darstellungen zu interpretieren, zu beschreiben und zu bewerten
- Informationen aus verschiedenen Texte zu einem Thema wiederzugeben
- Begründungen für Meinungen/Haltungen/ Thesen von Autor\*innen wiederzugeben
- Informationen aus Texten mit Hilfe von sprachlichen Mustern sinngerecht zusammenzufassen
- Sachverhalte und Abläufe zu veranschaulichen, zu erklären und zu interpretieren
- mithilfe von Stichwörtern und geeigneten Redemitteln (z.B. *ensuite, pour résumer, comme résultat*) Ergebnisse von Urteilen adressatengerecht vortragen
- einen Kommentar oder eine Stellungnahme zu verfassen

(Monuments aux morts / Kriegerdenkmäler, nat. Gedenktage in Frankreich vs. Deutschland),

- Analyse von politischen Reden (Pétain, De Gaulle, Mitterrand usw.), Propagandaplakaten und Flugblättern,
- Lektüre von Auzügen aus Autobiografien und literarischen Texten zur Besatzungszeit,
- Museumsbesuche im Alliiertenmuseum, Centre français (Wedding), Centre Bagatelle, Institut français ...
- Analyse von Feindbildern und nationalen Stereotypen in den frz. Und dtsh. Karikaturen der 80er und 90er Jahre.



- eigene Gesprächsbeiträge zu formulieren (z.B. Fragen und Rückfragen stellen, Zustimmung und Zweifel äußern)
- deutsch- und französischsprachige Quellen vergleichend darzustellen.

### Bezüge zur Medienbildung (Teil B 1/2, RLP)

Die Schülerinnen und Schüler können

#### B 2.3.1.

-Unterschiede zwischen Informationsquellen kriterienorientiert untersuchen bei der Bearbeitung von Lern- und Arbeitsaufgaben mediale Quellen gezielt zur Informationsgewinnung und zum Wissenserwerb nutzen

-Suchstrategien zur Gewinnung von Informationen aus unterschiedlichen Quellen

zielorientiert auswählen und anwenden

-bei der Nutzung von Suchmaschinen die Suchergebnisse und ihr Zustandekommen

kritisch reflektieren

-Informationsquellen in Bezug auf Inhalt, Struktur und Darstellung kritisch bewerten

-die Glaubwürdigkeit und Wirkung von Informationsquellen kritisch beurteilen

-die ausgewählten Informationen strukturiert unter Beachtung grundlegender Zitierregeln

sowie des Urheberrechts bearbeiten und diese medial aufbereiten

#### B 2.3.2

-Kommunikationsmedien adressatengerecht auswählen und diese anwenden

-Regeln der verantwortungsbewussten Kommunikation mit Medien entwickeln

-Kommunikationsmedien sozial verantwortungsbewusst nutzen

-unterschiedliche Rollen in medialen Kommunikationsprozessen erproben und ihre

Feedback-Kultur entwickeln

#### B 2.3.3.

-die dem jeweiligen Einsatzzweck angemessene Präsentationsart auswählen und begründen

-Aufwand und Nutzen einer Präsentation realistisch einschätzen

<ul style="list-style-type: none"> <li>-ihre Gestaltungsentscheidungen kriterienorientiert begründen</li> <li>-verschiedene Formen der Dramaturgie für eine Präsentation entwickeln</li> <li>-multimediale Gestaltungselemente für eine Präsentation kriterienorientiert auswählen</li> <li>und ihre Auswahl reflektieren</li> <li>-eine Präsentation von Lern- und Arbeitsergebnissen in multimedialen Darstellungsformen gestalten</li> <li>-die für die Präsentation erforderlichen Rahmenbedingungen herstellen, Medientechnologien auswählen und diese sachgerecht bedienen</li> <li>-Präsentationen regelmäßig einzeln und in der Gruppe durchführen</li> <li>-ihre Feedback-Kultur weiterentwickeln und sie regelmäßig zur Selbsteinschätzung und zur Optimierung der Präsentationen anwenden</li> </ul> <p>B2.3.4</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Medientechnik einschließlich Hard- und Software unter Verwendung von Anleitungstexten oder Tutorials handhaben</li> <li>-Textverarbeitung sowie Grafik-, Bild-, Audio- und Videobearbeitung anwenden</li> <li>-eine (multi-)mediale Produktion kriterienorientiert in Einzel- und Gruppenarbeit planen</li> <li>-Gestaltungselemente für ihre Medienproduktion kriterienorientiert auswählen und sie sachgerecht einsetzen</li> <li>-ästhetische Gestaltungskriterien sachgerecht anwenden und ihre Wirkung reflektieren</li> <li>-Gestaltungsprozesse von der Idee bis zur Umsetzung darstellen</li> <li>-die Gestaltung und Wirkung von eigenen und fremden Medienproduktionen kriterienorientiert bewerten</li> <li>-lizenrechtliche Vorgaben berücksichtigen und ausgewählte Angebote nutzen</li> </ul>	
<p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)          Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) (B. 3.2), Demokratiebildung (3.3), Gewaltprävention (B 3.6), Kulturelle Bildung (B 3.9),</p>	
<p>fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen</p>	

<p>Geschichte und Ethik:  Ethik: Was ist der Mensch? - Mensch und Gemeinschaft: Mensch und Fortschritt,  Mensch und Moral  Kunst: Kunstwerke im Kontext von Kunstgeschichte  z.B. eine aspektbezogene Wandzeitung /Plakatausstellung herstellen,  z.B. einen Zeitstrahl herstellen,  z.B. Kärtchen mit vorgegebenen Fachbegriffen clustern, eine Concept-Map erstellen  z.B. eine aspektbezogene gemeinsame PowerPoint Präsentation erstellen,  z.B. Kärtchen mit selbst erklärten Fachbegriffen clustern, verschiedene aspektbezogene  Concept-Maps erstellen</p>	
<p>Bezüge zu Teil A (RLP) mögliche Leistungsbewertung  LEK</p>	<p>LEK, Projekte, Präsentationen</p>

## Schulinternes Curriculum – Rückert-Gymnasium Berlin

**Fach:** Geschichte

**Jahrgangsstufe:** 9/10

**Stand:** 2017

**Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens:** Module im gesellschaftswissenschaftlichen Fächerverbund

Konflikte und Konfliktlösungen

**Zeit in U-Stunden:** ca. \_\_\_\_\_

<p>Kompetenzbereiche (C 1, RLP):</p> <p>Deuten; Analysieren; Methoden anwenden, Urteilen, Darstellen</p>	
<p>Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP)</p>	<p>Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP) Die Schüler*innen können ...</p>
<p>an einem Fallbeispiel mit den historischen Ursachen und den Handlungschancen wie -grenzen in den politischen und militärischen Konflikten auseinandersetzen</p> <p>Konflikte und Konfliktlösungen (Fallanalyse) in Absprache mit PB und Geografie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kriege, Konflikte, Terrorismus (PB)</li> <li>- Entwicklungspolitik und Friedenssicherung (PB)</li> <li>-Ressourcenkonflikte (Geo)</li> <li>-Interessenkonflikte beim Klimaschutz</li> </ul> <p>Leitfrage (z.B. Viele Pläne – noch – keine Lösung?) z.B. Nahost-Konflikt (Syrien)</p>	<p><b>Historische Werturteile und Wertmaßstäbe entwickeln, bewerten und anwenden:</b> Gemeinsamkeiten und Unterschiede von historischen und gegenwärtigen Werten erörtern, die Vielfalt gegenwärtiger Werturteile erörtern und in ihrer Unterschiedlichkeit würdigen, begründen, welche Bedeutung die individuellen Werturteile für die eigene lebensweltliche Orientierung in der Gegenwart haben <b>C 2.4</b></p> <p><b>Historische Sachverhalte zu einer Darstellung verbinden (Narrativität):</b> ein Ereignis nachvollziehbar und erklärend darstellen Ursachen und Auswirkungen eines Ereignisses in der eigenen Darstellung nennen und begründen. <b>C 2.5</b></p> <p>Methoden anwenden: Fachsprache anwenden die Bedeutung von Begriffen in der Alltags und Fachsprache, in Vergangenheit und Gegenwart untersuchen und reflektieren <b>C 2.3</b></p>
<p><b>Bezüge zur Sprachbildung (Teil B, RLP)</b> Die Schüler*innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- im Französischunterricht behandelte und eingeübte <b>Strategien</b> für globales, selektives und detailliertes Lesen von authentischen Texten (Quellen) je nach Aufgabenimpuls anwenden</li> </ul>	

- Informationen aus Texten zielgerichtet entnehmen
- Fachbegriffe und fachliche Wendungen benutzen. Diese werden in **speziellen Wortschatzphasen** erarbeitet (z.B. durch Mindmaps, Glossare).

**Den Schüler\*innen werden für die Versprachung in der Fremdsprache im Sinne des Scaffolding-Verfahrens verschiedene sprachliche Gerüste (sprachliche Muster und Bausteine) angeboten. Das versetzt sie in die Lage, in französischer Sprache**

- grafische Darstellungen zu interpretieren, zu beschreiben und zu bewerten
- Informationen aus verschiedenen Texten zu einem Thema wiederzugeben
- Begründungen für Meinungen/Haltungen/ Thesen von Autor\*innen wiederzugeben
- Informationen aus Texten mit Hilfe von sprachlichen Mustern sinngerecht zusammenzufassen
- Sachverhalte und Abläufe zu veranschaulichen, zu erklären und zu interpretieren
- mithilfe von Stichwörtern und geeigneten Redemitteln (z.B. *ensuite, pour résumer, comme résultat*) Ergebnisse von Urteilen adressatengerecht vortragen
- einen Kommentar oder eine Stellungnahme zu verfassen
- eigene Gesprächsbeiträge zu formulieren (z.B. Fragen und Rückfragen stellen, Zustimmung und Zweifel äußern)
- deutsch- und französischsprachige Quellen vergleichend darzustellen.

#### Bezüge zur Medienbildung (Teil B 1/2, RLP)

Die Schülerinnen und Schüler können

B 2.3.1.

- Unterschiede zwischen Informationsquellen kriterienorientiert untersuchen bei der Bearbeitung von Lern- und Arbeitsaufgaben mediale Quellen gezielt zur Informationsgewinnung und zum Wissenserwerb nutzen
- Suchstrategien zur Gewinnung von Informationen aus unterschiedlichen Quellen zielorientiert auswählen und anwenden
- bei der Nutzung von Suchmaschinen die Suchergebnisse und ihr Zustandekommen kritisch reflektieren
- Informationsquellen in Bezug auf Inhalt, Struktur und Darstellung kritisch

bewerten

-die Glaubwürdigkeit und Wirkung von Informationsquellen kritisch beurteilen

-die ausgewählten Informationen strukturiert unter Beachtung grundlegender Zitierregeln sowie des Urheberrechts bearbeiten und diese medial aufbereiten

B 2.3.2

-Kommunikationsmedien adressatengerecht auswählen und diese anwenden

-Regeln der verantwortungsbewussten Kommunikation mit Medien entwickeln

-Kommunikationsmedien sozial verantwortungsbewusst nutzen

-unterschiedliche Rollen in medialen Kommunikationsprozessen erproben und ihre Feedback-Kultur entwickeln

B 2.3.3.

-die dem jeweiligen Einsatzzweck angemessene Präsentationsart auswählen und begründen

-Aufwand und Nutzen einer Präsentation realistisch einschätzen

-ihre Gestaltungsentscheidungen kriterienorientiert begründen

-verschiedene Formen der Dramaturgie für eine Präsentation entwickeln

-multimediale Gestaltungselemente für eine Präsentation kriterienorientiert auswählen und ihre Auswahl reflektieren

-eine Präsentation von Lern- und Arbeitsergebnissen in multimedialen Darstellungsformen gestalten

-die für die Präsentation erforderlichen Rahmenbedingungen herstellen, Medientechnologien auswählen und diese sachgerecht bedienen

-Präsentationen regelmäßig einzeln und in der Gruppe durchführen

-ihre Feedback-Kultur weiterentwickeln und sie regelmäßig zur Selbsteinschätzung und zur Optimierung der Präsentationen anwenden

B2.3.4

-Medientechnik einschließlich Hard- und Software unter Verwendung von Anleitungstexten oder Tutorials handhaben

-Textverarbeitung sowie Grafik-, Bild-, Audio- und Videobearbeitung anwenden

-eine (multi-)mediale Produktion kriterienorientiert in Einzel- und Gruppenarbeit planen

-Gestaltungselemente für ihre Medienproduktion kriterienorientiert auswählen und sie sachgerecht einsetzen

-ästhetische Gestaltungskriterien sachgerecht anwenden und ihre Wirkung

<p>reflektieren          -Gestaltungsprozesse von der Idee bis zur Umsetzung darstellen          -die Gestaltung und Wirkung von eigenen und fremden Medienproduktionen kriterienorientiert bewerten          -lizenzrechtliche Vorgaben berücksichtigen und ausgewählte Angebote nutzen</p>	
<p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)          Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) (B. 3.2), Demokratiebildung (3.3), Gewaltprävention (B 3.6), Kulturelle Bildung (B 3.9),</p>	
<p>fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen          Geschichte und Ethik:          Ethik: Was ist der Mensch? - Mensch und Gemeinschaft: Mensch und Fortschritt,          Mensch und Moral          Kunst: Kunstwerke im Kontext von Kunstgeschichte          z.B. eine aspektbezogene Wandzeitung /Plakatausstellung herstellen,          z.B. einen Zeitstrahl herstellen,          z.B. Kärtchen mit vorgegebenen Fachbegriffen clustern, eine Concept-Map erstellen          z.B. eine aspektbezogene gemeinsame Powerpointpräsentation erstellen,          z.B. Kärtchen mit selbst erklärten Fachbegriffen clustern, verschiedene aspektbezogene          Concept-Maps erstellen</p>	
<p>Bezüge zu Teil A (RLP) mögliche Leistungsbewertung          LEK</p>	<p>LEK, Projekte, Präsentationen</p>

## Schulinternes Curriculum – Rückert-Gymnasium Berlin

Fach: **Geschichte**

Jahrgangsstufe: **9/10**

Stand: **2017**

**Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens:** Module im gesellschaftswissenschaftlichen Fächerverbund

Europa in der Welt

Zeit in U-Stunden: ca. \_\_\_\_\_

<p>Kompetenzbereiche (C 1, RLP):</p> <p>Deuten; Analysieren; Methoden anwenden, Urteilen, Darstellen</p>	
<p>Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP)</p>	<p>Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP) Die Schüler*innen können ...</p>
<p>Anhand konkreter Wirtschafts- und Naturräume Europas (Binnenperspektive) erfolgt die Herausarbeitung des Austausches einer europäischen mit einer außereuropäischen Gesellschaft bzw. Kultur</p>	<p><b>Historische Werturteile und Wertmaßstäbe entwickeln, bewerten und anwenden:</b> Gemeinsamkeiten und Unterschiede von historischen und gegenwärtigen Werten erörtern, die Vielfalt gegenwärtiger Werturteile erörtern und in ihrer Unterschiedlichkeit würdigen, begründen, welche Bedeutung die individuellen Werturteile für die eigene lebensweltliche Orientierung in der Gegenwart haben <b>C 2.4</b></p> <p><b>Historische Sachverhalte zu einer Darstellung verbinden (Narrativität):</b> ein Ereignis nachvollziehbar und erklärend darstellen Ursachen und Auswirkungen eines Ereignisses in der eigenen Darstellung nennen und begründen. <b>C 2.5</b></p> <p>Methoden anwenden: Fachsprache anwenden die Bedeutung von Begriffen in der Alltags und Fachsprache, in Vergangenheit und Gegenwart untersuchen und reflektieren <b>C 2.3</b></p>
<p><b>Bezüge zur Sprachbildung (Teil B, RLP)</b> Die Schüler*innen können - im Französischunterricht behandelte und eingeübte <b>Strategien</b> für globales, selektives und detailliertes Lesen von authentischen Texten (Quellen) je nach Aufgabenimpuls anwenden</p>	



- Informationen aus Texten zielgerichtet entnehmen
- Fachbegriffe und fachliche Wendungen benutzen. Diese werden in **speziellen Wortschatzphasen** erarbeitet (z.B. durch Mindmaps, Glossare).

**Den Schüler\*innen werden für die Versprachung in der Fremdsprache im Sinne des Scaffolding-Verfahrens verschiedene sprachliche Gerüste (sprachliche Muster und Bausteine) angeboten. Das versetzt sie in die Lage, in französischer Sprache**

- grafische Darstellungen zu interpretieren, zu beschreiben und zu bewerten
- Informationen aus verschiedenen Texten zu einem Thema wiederzugeben
- Begründungen für Meinungen/Haltungen/ Thesen von Autor\*innen wiederzugeben
- Informationen aus Texten mit Hilfe von sprachlichen Mustern sinngerecht zusammenzufassen
- Sachverhalte und Abläufe zu veranschaulichen, zu erklären und zu interpretieren
- mithilfe von Stichwörtern und geeigneten Redemitteln (z.B. *ensuite, pour résumer, comme résultat*) Ergebnisse von Urteilen adressatengerecht vortragen
- einen Kommentar oder eine Stellungnahme zu verfassen
- eigene Gesprächsbeiträge zu formulieren (z.B. Fragen und Rückfragen stellen, Zustimmung und Zweifel äußern)
- deutsch- und französischsprachige Quellen vergleichend darzustellen.

#### Bezüge zur Medienbildung (Teil B 1/2, RLP)

Die Schülerinnen und Schüler können

B 2.3.1.

- Unterschiede zwischen Informationsquellen kriterienorientiert untersuchen bei der Bearbeitung von Lern- und Arbeitsaufgaben mediale Quellen gezielt zur Informationsgewinnung und zum Wissenserwerb nutzen
- Suchstrategien zur Gewinnung von Informationen aus unterschiedlichen Quellen zielorientiert auswählen und anwenden
- bei der Nutzung von Suchmaschinen die Suchergebnisse und ihr Zustandekommen kritisch reflektieren

-Informationsquellen in Bezug auf Inhalt, Struktur und Darstellung kritisch bewerten  
-die Glaubwürdigkeit und Wirkung von Informationsquellen kritisch beurteilen  
-die ausgewählten Informationen strukturiert unter Beachtung grundlegender Zitierregeln sowie des Urheberrechts bearbeiten und diese medial aufbereiten  
B 2.3.2  
-Kommunikationsmedien adressatengerecht auswählen und diese anwenden  
-Regeln der verantwortungsbewussten Kommunikation mit Medien entwickeln  
-Kommunikationsmedien sozial verantwortungsbewusst nutzen  
-unterschiedliche Rollen in medialen Kommunikationsprozessen erproben und ihre Feedback-Kultur entwickeln  
B 2.3.3.  
-die dem jeweiligen Einsatzzweck angemessene Präsentationsart auswählen und begründen  
-Aufwand und Nutzen einer Präsentation realistisch einschätzen  
-ihre Gestaltungsentscheidungen kriterienorientiert begründen  
-verschiedene Formen der Dramaturgie für eine Präsentation entwickeln  
-multimediale Gestaltungselemente für eine Präsentation kriterienorientiert auswählen und ihre Auswahl reflektieren  
-eine Präsentation von Lern- und Arbeitsergebnissen in multimedialen Darstellungsformen gestalten  
-die für die Präsentation erforderlichen Rahmenbedingungen herstellen, Medientechnologien auswählen und diese sachgerecht bedienen  
-Präsentationen regelmäßig einzeln und in der Gruppe durchführen  
-ihre Feedback-Kultur weiterentwickeln und sie regelmäßig zur Selbsteinschätzung und zur Optimierung der Präsentationen anwenden  
B2.3.4  
-Medientechnik einschließlich Hard- und Software unter Verwendung von Anleitungstexten

<p>oder Tutorials handhaben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Textverarbeitung sowie Grafik-, Bild-, Audio- und Videobearbeitung anwenden</li> <li>-eine (multi-)mediale Produktion kriterienorientiert in Einzel- und Gruppenarbeit planen</li> <li>-Gestaltungselemente für ihre Medienproduktion kriterienorientiert auswählen und sie sachgerecht einsetzen</li> <li>-ästhetische Gestaltungskriterien sachgerecht anwenden und ihre Wirkung reflektieren</li> <li>-Gestaltungsprozesse von der Idee bis zur Umsetzung darstellen</li> <li>-die Gestaltung und Wirkung von eigenen und fremden Medienproduktionen kriterienorientiert bewerten</li> <li>-lizenzrechtliche Vorgaben berücksichtigen und ausgewählte Angebote nutzen</li> </ul>	
<p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)          Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) (B. 3.2), Demokratiebildung (3.3), Gewaltprävention (B 3.6), Kulturelle Bildung (B 3.9),</p>	
<p>fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen</p> <p>Geschichte und Ethik:          Ethik: Was ist der Mensch? - Mensch und Gemeinschaft: Mensch und Fortschritt,          Mensch und Moral</p> <p>Kunst: Kunstwerke im Kontext von Kunstgeschichte          z.B. eine aspektbezogene Wandzeitung /Plakatausstellung herstellen,          z.B. einen Zeitstrahl herstellen,          z.B. Kärtchen mit vorgegebenen Fachbegriffen clustern, eine Concept-Map erstellen          z.B. eine aspektbezogene gemeinsame PowerPoint Präsentation erstellen,          z.B. Kärtchen mit selbst erklärten Fachbegriffen clustern, verschiedene aspektbezogene          Concept-Maps erstellen</p>	
<p>Bezüge zu Teil A (RLP) mögliche Leistungsbewertung          LEK</p>	<p>LEK, Projekte, Präsentationen</p>

## Schulinternes Curriculum – Rückert-Gymnasium Berlin

Fach: **Geschichte**

Jahrgangsstufe: **9/10**

Stand: **2017**

Thema der U-Einheit/des U-Vorhabens: **Wahlmodule 9/10 –Auswahl von zwei Modulen**

Zeit in U-Stunden: ca. \_\_\_\_\_

<p>Kompetenzbereiche (C 1, RLP):</p> <p>Deuten; Analysieren; Methoden anwenden, Urteilen, Darstellen</p>	
<p>Konkretisierung der Inhalte/Fachbegriffe usw. (C 3, RLP)</p>	<p>Konkretisierung der inhaltsbezogenen Standards nach Niveaustufen (C 2, RLP) Die Schüler*innen können ...</p>
<p><b>Die Auswahl der beiden Wahlmodule obliegt der unterrichtenden Lehrkraft in Abstimmung mit Geographie und PB</b></p> <p><b>Wahlmodule 9/10</b>  <b>Das Jahr 1917 (Querschnitt)</b>          Leitfrage (z. B. 1917: eine Epochenwende?)          – der Kriegseintritt der USA          – die Oktoberrevolution</p> <p><b>Die Welt nach dem Ende des Kalten Krieg: 1989 – 1991 (Querschnitt)</b>          Leitfrage (z. B. 1989 – 1991: eine Epochenwende?)          – die Neuordnung Europas          – ein außereuropäisches Beispiel (z. B. Südafrika: Ende der Apartheid; VR China: Tiananmen; Naher/Mittlerer Osten: Zweiter Golfkrieg)</p> <p><b>Völkermorde und Massengewalt (Fallanalyse)</b>          Leitfrage (z. B. Historische Ereignisse und wie wird an sie erinnert?)          – Herero und Nama 1904 – 1908 oder          – Armenier 1915/16 oder          – stalinistischer Terror/Holodomor</p> <p><b>Geschlechteridentitäten: Frauenbilder oder Männerbilder oder sexuelle Vielfalt (Längsschnitt)</b>          Leitfrage (z. B. Kontinuität oder Wandel von Geschlechterrollen?)          – Mittelalter oder Frühe Neuzeit          – 19. Jahrhundert</p>	<p><b>Historische Werturteile und Wertmaßstäbe entwickeln, bewerten und anwenden:</b>          Gemeinsamkeiten und Unterschiede von historischen und gegenwärtigen Werten erörtern,          die Vielfalt gegenwärtiger Werturteile erörtern und in ihrer Unterschiedlichkeit würdigen,          begründen, welche Bedeutung die individuellen Werturteile für die eigene lebensweltliche Orientierung in der Gegenwart haben <b>C 2.4</b></p> <p><b>Historische Sachverhalte zu einer Darstellung verbinden (Narrativität):</b>          ein Ereignis nachvollziehbar und erklärend darstellen          Ursachen und Auswirkungen eines Ereignisses in der eigenen Darstellung nennen und begründen. <b>C 2.5</b></p> <p>Methoden anwenden: Fachsprache anwenden          die Bedeutung von Begriffen in der Alltags und Fachsprache, in Vergangenheit und Gegenwart untersuchen und reflektieren <b>C 2.3</b></p>

- Nationalsozialismus

### **Deutschland und seine Nachbarn (Längsschnitt)**

Leitfrage (z. B. Deutsche und Polen: Feinde – Freunde – Fremde?)

- europäische Machtpolitik: Teilung Polens im 18. Jahrhundert
- Deutsche und Polen im 19. Jahrhundert
- deutsche Besatzung im Zweiten Weltkrieg und ihre Folgen für das deutsch-polnische Verhältnis

Eine mögliche Thematisierung des Verhältnisses zu einem anderen Nachbarland ist in Anlehnung an das Beispiel Polen möglich.

### **Wirtschaft und Handel (Längsschnitt)**

Leitfrage: (z. B. Braucht Wirtschaft eher unternehmerische Freiheit oder staatliche Regulierung?)

- Frühe Neuzeit: Merkantilismus und Manufakturen
- 18./19. Jahrhundert: Freihandel und Schutzzölle
- Weltwirtschaft zwischen Imperialismus und Dekolonialisierung

### **Feindbilder (Fallanalyse)**

Leitfrage: (z. B. Keine Gemeinschaft ohne Feind?)

- katholische und protestantische Feindbilder während der Glaubenskriege oder
- nationalistische Feindbilder von der Napoleonischen Ära bis zum Ersten Weltkrieg oder
- rassistische Stereotype seit dem Imperialismus

### **Bezüge zur Sprachbildung (Teil B, RLP)**

Die Schüler\*innen können

- im Französischunterricht behandelte und eingeübte **Strategien** für globales, selektives und detailliertes Lesen von authentischen Texten (Quellen) je nach Aufgabenimpuls anwenden
- Informationen aus Texten zielgerichtet entnehmen
- Fachbegriffe und fachliche Wendungen benutzen. Diese werden in **speziellen Wortschatzphasen** erarbeitet (z.B. durch Mindmaps, Glossare).

**Den Schüler\*innen werden für die Versprachung in der Fremdsprache im Sinne des Scaffolding-Verfahrens verschiedene sprachliche Gerüste (sprachliche Muster und Bausteine) angeboten. Das versetzt sie in die Lage, in französischer Sprache**

<ul style="list-style-type: none"> <li>- grafische Darstellungen zu interpretieren, zu beschreiben und zu bewerten</li> <li>- Informationen aus verschiedenen Texte zu einem Thema wiederzugeben</li> <li>- Begründungen für Meinungen/Haltungen/ Thesen von Autor*innen wiederzugeben</li> <li>- Informationen aus Texten mit Hilfe von sprachlichen Mustern sinngerecht zusammenzufassen</li> <li>- Sachverhalte und Abläufe zu veranschaulichen, zu erklären und zu interpretieren</li> <li>- mithilfe von Stichwörtern und geeigneten Redemitteln (z.B. <i>ensuite, pour résumer, comme résultat</i>) Ergebnisse von Urteilen adressatengerecht vortragen</li> <li>- einen Kommentar oder eine Stellungnahme zu verfassen</li> <li>- eigene Gesprächsbeiträge zu formulieren (z.B. Fragen und Rückfragen stellen, Zustimmung und Zweifel äußern)</li> <li>- deutsch- und französischsprachige Quellen vergleichend darzustellen.</li> </ul>	
<p>Bezüge zu ÜT (Teil B 3, RLP)          Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) (B. 3.2), Demokratiebildung (3.3), Gewaltprävention (B 3.6), Kulturelle Bildung (B 3.9),</p>	
<p>fächerverbindende und fächerübergreifende Absprachen          Geschichte und Ethik:          Ethik: Was ist der Mensch? - Mensch und Gemeinschaft: Mensch und Fortschritt,          Mensch und Moral          Kunst: Kunstwerke im Kontext von Kunstgeschichte          z.B. eine aspektbezogene Wandzeitung /Plakatausstellung herstellen,          z.B. einen Zeitstrahl herstellen,          z.B. Kärtchen mit vorgegebenen Fachbegriffen clustern, eine Concept-Map erstellen          z.B. eine aspektbezogene gemeinsame Powerpointpräsentation erstellen,          z.B.Kärtchen mit selbst erklärten Fachbegriffen clustern, verschiedene aspektbezogene          Concept-Maps erstellen</p>	
<p>Bezüge zu Teil A (RLP) mögliche Leistungsbewertung          LEK</p>	<p>LEK, Projekte oder Präsentation</p>